

## Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

### PROTOKOLL

---

Thema:	<b>Gemeindeforum Süd 2</b>
Datum und Uhrzeit:	09.10.2015, 15 – 17 Uhr
Ort:	Sitzungssaal Gemeinde Kiefersfelden
Teilnehmer (ohne Titel)	Georg Aicher-Hechenberger (Bürgermeister, Gemeinde Erl) Claus Heinrich (Tourismus, Gemeinde Erl) Hajo Gruber (1. Bürgermeister, Gemeinde Kiefersfelden) Christian König (2. Bürgermeister, Gemeinde Kiefersfelden) Josef Pirchmoser (GR, Gemeinde Kiefersfelden) Christian Ritzer (Bürgermeister, Gemeinde Niederndorf) Franz Ploner (Amtsleiter, Gemeinde Niederndorf) Hubert Wildgruber (1. Bürgermeister, Gemeinde Oberaudorf) Max Resch (3. Bürgermeister, Gemeinde Oberaudorf) Katharina Kern (GRIn, Gemeinde Oberaudorf) Hans Wildgruber (GR, Gemeinde Oberaudorf) Bernhard Wenger (Vertreter BI, Gemeinde Oberaudorf) Torsten Gruber (DB Netz AG) Susanne Müller (DB Netz AG) Michael-Ernst Schmidt (DB AG) Martin Gradnitzer (ÖBB-Infrastruktur AG) Peter Hofer (ÖBB-Infrastruktur AG) Martin Pellizzari (ÖBB-Infrastruktur AG) Stephan Tischler (ETW) Horst Wessiak (ETW) Ulrich Müller (wikopreventk) Johanna Köhler (wikopreventk) Gerhard Kippes (LRA Rosenheim), als Beobachter

---

#### Agenda:

1. **Begrüßung und Kennenlernen**
2. **Einführung Projekt & Öffentlichkeitsbeteiligung**
3. **Vereinbarung der Geschäftsordnung Gemeindeforum**
4. **Nominierung der Vertreter im Regionalforum**
5. **Erstentwurf des Kriterienkatalogs**
6. **Termine**

## 1 Begrüßung und Einleitung

Hajo Gruber, 1. Bürgermeister der Gemeinde Kiefersfelden und Susanne Müller, Projektleitung DB-ÖBB, haben die Mitglieder des Gemeindeforums Süd 2 begrüßt. Anschließend gab es eine Vorstellungsrunde der TeilnehmerInnen.

## 2 Einführung Projekt & Öffentlichkeitsbeteiligung

*Siehe Folien 3-22 der beiliegenden PowerPoint-Präsentation.*

## 3 Vereinbarung der Geschäftsordnung Gemeindeforum (Horst Wessiak)

*Siehe Folie 24 der beiliegenden PowerPoint-Präsentation und die mit der Einladung versandte Fassung der Geschäftsordnung Stand 1.9.2015.*

### Diskussion

- Frage zum 4. Punkt der Geschäftsordnung: Auf welche Art des Versandes bezieht sich der 14-tägige Rückmeldungszeitraum auf das Protokoll? Auf Post oder E-Mail-Versand? Falls das Protokoll über den Postweg versendet wird, wird die Frist als zu kurzfristig angesehen.
  - Es ist vorgesehen das Protokoll per E-Mail auf elektronischem Wege zu versenden, da diese Art der Versendung die schnellste ist. Man könnte auf Wunsch das Protokoll aber evtl. auch zusätzlich auf dem Postweg den TeilnehmerInnen des Gemeindeforums zukommen lassen.

**Konsens des Gremiums:** Das Protokoll wird ausschließlich per E-Mail versendet. In der Geschäftsordnung wird folgende Formulierungsänderung vorgenommen: „*Innerhalb von 14 Tagen, ab elektronischem Versand des Protokolls, können alle Mitglieder des Gemeindeforums bezüglich Richtigkeit und Vollständigkeit schriftliche Stellungnahmen an den Moderator senden, die in der nächstfolgenden Sitzung behandelt werden.*“

- Frage zu Punkt 2 der Geschäftsordnung: Im Zuge der Nennung der Teilnehmer der GF durch die Gemeinden wurde von den Bürgermeistern der Wunsch geäußert, dass im Regionalforum alle Bürgermeister vertreten sein sollten. Warum wurde dieser Wunsch in der vorliegenden Fassung der Geschäftsordnung nicht berücksichtigt?
  - Im Erstentwurf der Geschäftsordnung war aus der Erfahrung mit ähnlichen Projekten ein Bürgermeister pro Gemeindeforum als Vertreter im Regionalforum vorgesehen. Das Projektteam hat auf Grund des von den Bürgermeistern am 8.7.2015 geäußerten Wunsches die Anzahl der Vertreter der Gemeindeforen im RF auf 6 bis 8 zu erhöhen, diese erhöht. Somit wären im vorliegenden Entwurf anstatt 4 Bürgermeister jetzt insgesamt 9 Bürgermeister im Regionalforum – beim GF Süd 2 wären dies 3 Bürgermeister - vertreten. Die Erfahrungen aus anderen Projekten dieser Art haben gezeigt, dass ein Gremium nicht zu groß (max. 30 Personen) werden sollte, damit es arbeitsfähig bleibt.
  - Im Regionalforum werden die gleichen Inhalte wie in den Gemeindeforen und die Ergebnisse der dortigen Diskussionen vorgestellt und aus regionaler Sicht

behandelt. Daher wiederholen sich für die Vertreter der Gemeindeforen im Regionalforum einige Inhalte. In der Phase I bedeutet das für die im RF vertretenen Bürgermeister, dass sie sowohl bei den 4 Sitzungsrunden der Gemeindeforen als auch bei den 4 Sitzungsrunden des Regionalforums anwesend sind. In der Phase II handelt es sich dann um bis zu 16 Sitzungen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass im Laufe des Prozesses die Intensität des Interesses abnimmt. Es sollte für den Arbeitserfolg und die Vertrauensbildung auf jeden Fall eine Konstanz bei den Anwesenden der Gremien gewährleistet sein. Gleiche Gesichter während des Prozesses sind gewünscht.

- Zu berücksichtigen ist auch die Entscheidungsfindung im Regionalforum. Es werden dort keine Mehrheitsentscheidungen mit Stimmabgabe durchgeführt, wie etwa in Gemeinderäten üblich, sondern es wird an einer konsensualen Lösung gearbeitet. Daher spielt die Anzahl der Vertreter keine bedeutende Rolle.
- Vorschlag aus dem Kreis der Bürgermeister:
 

Es wird vorgeschlagen, dass all jene Bürgermeister im Regionalforum vertreten sein sollten, bei denen das Gemeindegebiet von der Trasse betroffen sein wird. Das bedeutet, dass im Prozess zuerst alle Bürgermeister anwesend sein sollten und im Laufe der Trassenentwicklung und je mehr klar wird, welche Gemeinden tatsächlich betroffen sind, sich die Anzahl der Bürgermeister reduzieren kann.

  - Da die Bürgermeister die erste Anlaufstelle sind und die Interessen ihrer Gemeinde vertreten, sollten sie immer bestmöglich informiert sein und deshalb auch im Regionalforum vollzählig vertreten sein. Der fließende Übergang zu weniger Bürgermeistern im Regionalforum, ab dem Zeitpunkt an dem feststeht, welche Gemeinde betroffen ist und welche nicht, ist sinnvoll.
  - Welche Personen sind neben den Bürgermeistern Mitglieder des Regionalforums?
    - Unterschiedliche InteressensvertreterInnen, wie z.B. VertreterInnen der IHK, der Landwirtschaftskammer, des bayrischen Bauernverbandes, der Wirtschaftskammer, der Arbeiterkammer, der Inntal Gemeinschaft e.V., des BUND, der Landesumweltanwaltschaft Tirol etc.
    - VertreterInnen des Amtes der Tiroler Landesregierung, des Landratsamtes Rosenheim und der Bezirkshauptmannschaft Kufstein
    - VertreterInnen mit Beobachterstatus der Regierung von Oberbayern und der Stadt Rosenheim
    - Insgesamt sind es beim bisherigen Vorschlag der Geschäftsordnung 9 vorgesehenen Bürgermeister aus den Gemeindeforen, 12 Interessensvertreter, ein Beobachter der Stadt Rosenheim, das Projektteam (6 Personen), die Experten (2 Personen) und die Moderation (2 Personen).
  - Die Trassenempfehlung erfolgt erst am Ende des Prozesses, d.h. dass die Betroffenheit der Gemeinden erst am Ende des Prozesses fixiert werden kann.

Wenn der Wunsch nach einer Vertretung aller Bürgermeister im Regionalforum umgesetzt werden soll, bedeutet das, dass die meisten Bürgermeister fast bis zum Prozessende an den RF-Sitzungen teilnehmen werden müssen.

**Konsens des Gremiums:** Es wird vereinbart, dass alle Bürgermeister eines Gemeindeforums im Regionalforum vertreten sein können, jedoch die Möglichkeit besteht, dass das einzelne Gemeindeforum die Anzahl der nominierten Bürgermeister reduziert, wenn Gemeinden von den Trassenüberlegungen nicht mehr betroffen sind. Eine durchgängige Anwesenheit der Bürgermeister bei den Regionalforumssitzungen ist erwünscht.

Folgende Formulierungsänderung wird in der Geschäftsordnung vorgenommen:  
*„Nominierung von maximal drei Bürgermeistern je Gemeindeforum mit drei Gemeinden und, beim Gemeindeforum Süd 2 mit vier Gemeinden, von maximal vier Bürgermeistern, welche die Gemeindeforumsinteressen im Regionalforum vertreten sollen. Im Falle der Nichtbetroffenheit einzelner Gemeinden kann das Gemeindeforum die Zahl der nominierten Bürgermeister verringern.“*

- Frage zu Punkt 3 der Geschäftsordnung: Kann eine Gemeinde jetzt noch eine Veränderung bei den vorgeschlagenen TeilnehmerInnen vornehmen?
  - Eine Änderung ist prinzipiell noch möglich. Es wird jedoch darum gebeten, dass ab dem Zeitpunkt, ab dem die operative Arbeit des Gremiums beginnt, der Teilnehmerkreis nicht mehr geändert werden soll.
  - Falls es dennoch zu Änderungen bei den TeilnehmerInnen dieses Gremiums kommt, ist die Projektleitung bitte darüber zu informieren, und die Personen sollen zeitnah bekannt gegeben werden.
  - Es wird weiters darum gebeten, bei einer terminlichen Verhinderung von TeilnehmerInnen die Projektleitung darüber zu informieren.

**Konsens im Gremium:** Die Geschäftsordnung in ihrer aktuellen Fassung inklusive der Änderungen aus der Sitzung wird vereinbart. Das finale Dokument wird mit dem Protokoll ausgeschickt.

#### **4 Nominierung der Vertreter im Regionalforum**

Alle 4 Bürgermeister des Gemeindeforums Süd 2 werden von den Anwesenden auf Grund der vorangegangenen Diskussion nominiert.

#### **5 Erstentwurf Kriterienkatalog (Stephan Tischler )**

*Siehe Folien 25-30 der beiliegenden PowerPoint-Präsentation.*

##### **Aufgaben für die Teilnehmer:**

- Durchsicht des Erstentwurfs des Kriterienkatalogs
- Ergänzungen von Kriterien bzw. Änderungen

(Ist ein Ziel/Kriterium unter- bzw. gar nicht repräsentiert? Soll ein Teilkriterium ein Hauptkriterium werden?)

Hinweis: die Gewichtung wird nur auf Hauptkriteriumsebene durchgeführt werden. Es ist auch zu berücksichtigen, dass je mehr Hauptkriterien es gibt, desto weniger Einfluss besitzen diese.)

- Erste Überlegungen zu möglichen Indikatoren zur Beschreibung der Zielerfüllung.

Bitte Rückmeldungen per E-Mail: [moderation@brennernordzulauf.eu](mailto:moderation@brennernordzulauf.eu) bis 10. November 2015 geben. Bitte auch eine Rückmeldung geben, wenn der Kriterienkatalog aus Sicht des Teilnehmers nicht geändert werden soll.

## Diskussion

- Welche Verkehre nutzen die zweigleisige Neubaustrecke zukünftig (Güterverkehr, regionaler/überregionaler Personenverkehr, etc.)? Baldige Klarheit darüber, welche Verkehre die neue Trasse nutzen werden, wäre für die weitere Planung und das Mitdenken wichtig.
  - Eine genaue Angabe kann man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht machen, da das zukünftige Betriebsprogramm der Neubaustrecke noch nicht fixiert ist. Bei der Neubaustrecke handelt es sich aber jedenfalls um eine Mischstrecke, auf der vorwiegend Güterverkehr und schneller Personenverkehr fahren werden.
  - Das Betriebsprogramm ist wichtig für die weitere Planung, da man die Auswirkungen in der Trassenbeurteilung an Hand des Kriterienkatalogs ja berücksichtigen muss. Beispielsweise ist Güterverkehr grundsätzlich lauter als Personenverkehr, und dementsprechend sind auch Lärmschutzmaßnahmen auszulegen.
  - Erste Überlegungen für das Betriebsprogramm gibt es schon. Das Betriebsprogramm muss spätestens bis Sommer 2016 feststehen, wenn der Streckenplaner die Trassenentwicklung und -planung beginnt.
- Die Landwirtschaft ist im Trassenauswahlverfahren ein wichtiges Kriterium, da die meisten benötigten Flächen momentan landwirtschaftlich genutzt werden und es für diese Ersatzflächen geben muss. Daher wäre es auf den ersten Blick sinnvoll, wenn man das Hauptkriterium Boden mit dem Teilkriterium Landwirtschaft verknüpft und somit der Landwirtschaft mehr Gewicht zugesteht.
  - Diese Anregung wird von ETW aufgenommen und beim nächsten Treffen nochmals thematisiert.
- Warum ist das Kriterium Lärm nur ein Teilkriterium? Eigentlich sollte es ein Hauptkriterium sein, da es für die AnwohnerInnen eine so große Bedeutung hat.
  - Eine solche Änderung ist methodisch nicht umsetzbar, da als Hauptkriterien Schutzgüter gemäß den UVP-Gesetzen angeführt sind und es sich beim Lärm um kein Schutzgut handelt.
- Wird die Gewichtung in diesem Kreis durchgeführt? Wie werden die Kosten gewichtet? Kosten sind wahrscheinlich aus der Perspektive der Gemeinden nicht das ausschlaggebende Argument für eine Trassenvariante.

- Das detaillierte Procedere der Gewichtung liegt noch nicht fest. Das Thema Gewichtung wird Gegenstand der 3. Runde der Gemeindeforen im Jänner 2016 sein.
- Es besteht hier, anders als beim gezeigten Beispiel, auch die Möglichkeit, die Kosten nicht mit Punkten zu bewerten und somit auch nicht zu gewichten, sondern die genaue Summe in Euro stattdessen bei jeder Variante anzuführen. Dadurch kann sich jeder ein Bild von den tatsächlichen Kosten machen, ohne dass sie in der Bewertung untergehen, und jeder Gemeindebürger/Steuerzahler ist sich der Summe bewusst.
- Für einen Bürgermeister oder Gemeindevertreter wird es schwierig werden technische Kriterien wie z.B. die Steigung zu beurteilen oder zu gewichten.
  - Die Teilnehmer im Gemeindeforum werden sich vorwiegend mit den Kriterien des Bereiches Mensch und Umwelt (grüner Block) beschäftigen und diesen gewichten. Die technischen Anforderungen und Kriterien (blauer Block) werden vorwiegend von den Bahngesellschaften bearbeitet und gewichtet werden.
- Welche Erfahrung mit Gewichtung gibt es aus den letzten Trassenauswahlverfahren? Wer hat bei diesen welche Kriterien gewichtet?
  - Beim Trassenauswahlverfahren des Semmering Basistunnels in Österreich haben beispielsweise die Bürgermeister und GemeindevertreterInnen ausschließlich den Kriterienbereich Raum und Umwelt gewichtet, die ÖBB ausschließlich den technischen Kriterienbereich. Der Bereich Kosten und Risiken wurde gar nicht gewichtet.
  - Es gibt jedoch auch viele andere Beispiele. In diesem Trassenauswahlverfahren geht es darum einen Kriterienkatalog mit allen Gemeindeforen zu erarbeiten und alle Möglichkeiten offen zu diskutieren.
- Es fehlt noch eine klare regionalpolitische Zielvorgabe. Eine verträgliche Lösung für die Region ist das Wichtigste und dafür braucht es eine klare Vorstellung davon, wo die Regionalpolitik hin will. Eine farbliche Einschätzung, wie sie beim vorgestellten Beispiel erläutert wurde, ist diesbezüglich für einen Regionalpolitiker nicht besonders hilfreich.

## 6 Termine

- 02. Dezember, 16 Uhr, Gemeinde Kiefersfelden
- 19. Januar 2016, 16 Uhr, Gemeinde Kiefersfelden

## 7 Abschluss

Peter Hofer, Projektleitung DB-ÖBB, verabschiedete die TeilnehmerInnen und dankte ihnen für ihr Kommen und die Bereitschaft sich im Trassenauswahlverfahren einzubringen.

---

Zusammengestellt am 09.10.2015  
*Johanna Köhler*

---

**Anlagen:**

- Präsentation GF Süd 2 vom 9.10.2015
- Anwesenheitsliste
- Geschäftsordnung: Stand 14.10.2015




**GEMEINDEFORUM SÜD2**  
 9.10.2015, SITZUNGSSAAL GEMEINDE KIEFERSFELDEN



**BRENNER-NORDZULAUF**  
 GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Verstärkter Europarat für Österreich  
[www.brenner-nordzulauf.at](http://www.brenner-nordzulauf.at)

BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM




## Gemeindeforum Süd2

### Tagesordnung 1. (konstituierende) Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Kennenlernen
- ❖ Einführung Projekt & Öffentlichkeitsbeteiligung
- ❖ Vereinbarung der Geschäftsordnung
- ❖ Nominierung der Vertreter im Regionalforum
- ❖ Erstentwurf Kriterienkatalog
- ❖ Weitere Termine

■ GEMEINDEFORUM SÜD2 – 1. SITZUNG 9.10.2015  
 ■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

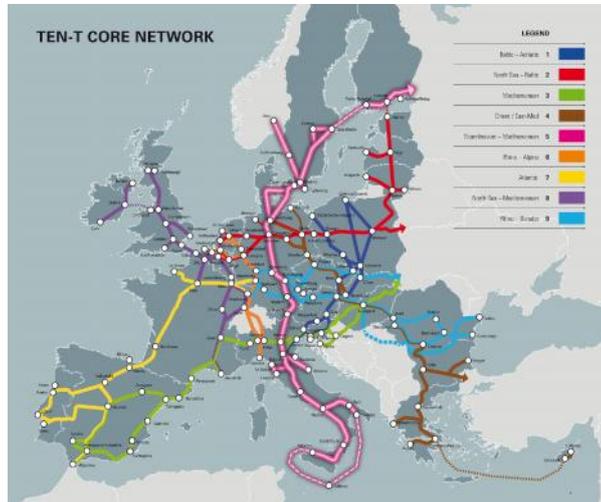
Verstärkter Europarat für Österreich  
[www.brenner-nordzulauf.at](http://www.brenner-nordzulauf.at) 2

## Gemeindeforum Süd2

### Tagesordnung 1. (konstituierende) Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Kennenlernen
- ❖ **Einführung Projekt & Öffentlichkeitsbeteiligung**
- ❖ Vereinbarung der Geschäftsordnung
- ❖ Nominierung der Vertreter im Regionalforum
- ❖ Erstentwurf Kriterienkatalog
- ❖ Weitere Termine

Projekthintergrund

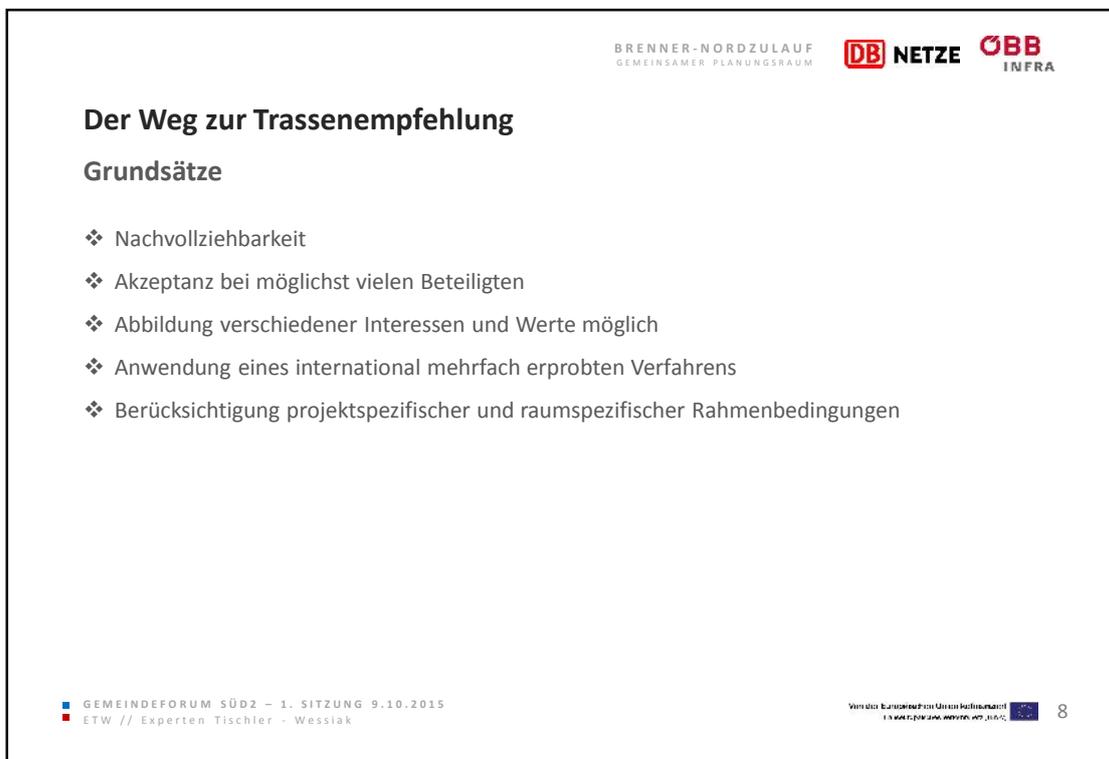
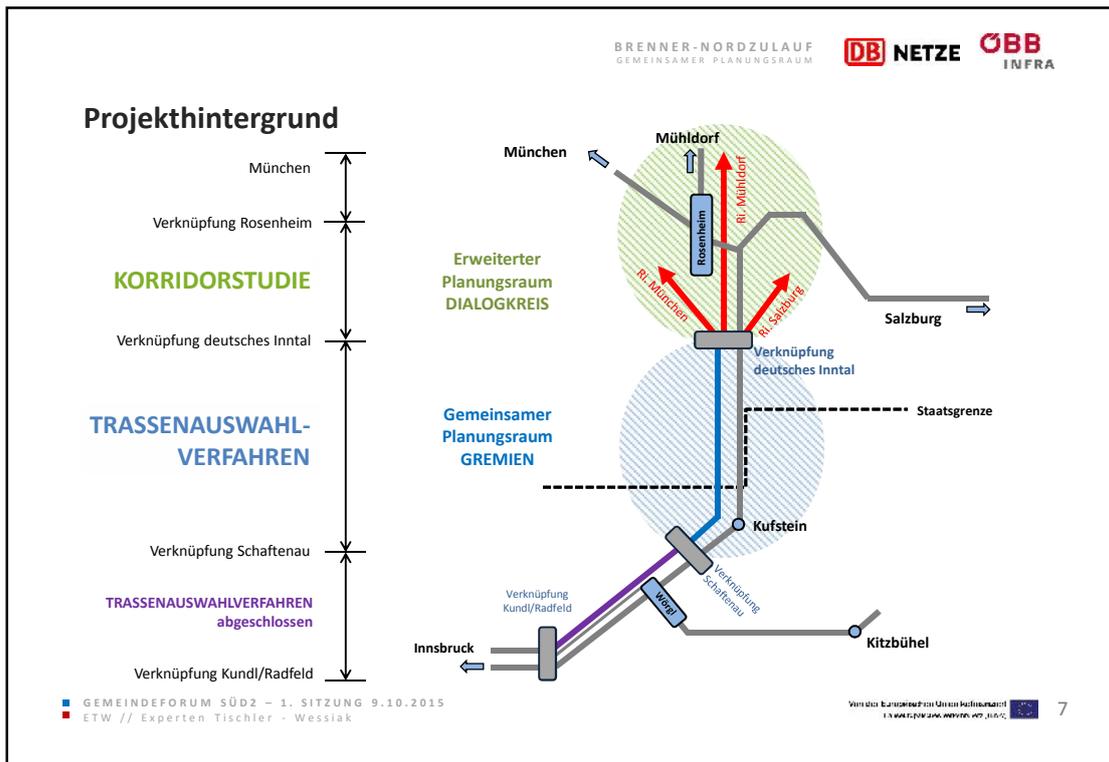


Quelle: The Core Network Corridors. Trans European Transport Network 2013. European Commission, DG for Mobility and Transport. Brussels: September 2013

Projekthintergrund



Grundlage: BBT SE -[http://www.bbt-se.com/typo3temp/pics/Achse\\_Helsinki-Valletta\\_03\\_ab84a086a2.jpg](http://www.bbt-se.com/typo3temp/pics/Achse_Helsinki-Valletta_03_ab84a086a2.jpg) 2015



BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM **DB NETZE** **OBB INFRA**

## Öffentlichkeitsbeteiligung in den Planungsräumen

Erweiterter Planungsraum  
DIALOGKREIS

Gemeinsamer Planungsraum  
GREMIEN

The map shows the Brenner-Nordzulauf planning area. Municipalities in green (expanded planning area) include: Turtmann, Schochen, Wörgl, Großarl, Prutting, Bad Abbang, Kolbarnmoor, Rosenheim, Steinhilskirchen, Riedering, Berau am Chiemsee, Bad Fetzlbach, Raubling, Neuauern, Samsberg, Alchau in Chiemgau, Brannenburg, Nußdorf am Inn, Ertl, Pfintzbach am Inn, Oberaudorf, Niederndorf, Kiefersfelden, Ebbe, Kufstein, and Langkampfen. Municipalities in blue (joint planning area) include: Raubling, Neuauern, Samsberg, Brannenburg, Nußdorf am Inn, Pfintzbach am Inn, Oberaudorf, Niederndorf, Kiefersfelden, Ebbe, Kufstein, and Langkampfen.

■ GEMEINDEFORUM SÜD2 – 1. SITZUNG 9.10.2015  
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Wissler & PartnerInnen | Örtliche Kulturarbeit  
1 | www.wissler.at | www.oebb.at | 9

BRENNER-NORDZULAUF  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM **DB NETZE** **OBB INFRA**

## Öffentlichkeitsbeteiligung

### Vier Gemeindeforen im gemeinsamen Planungsraum

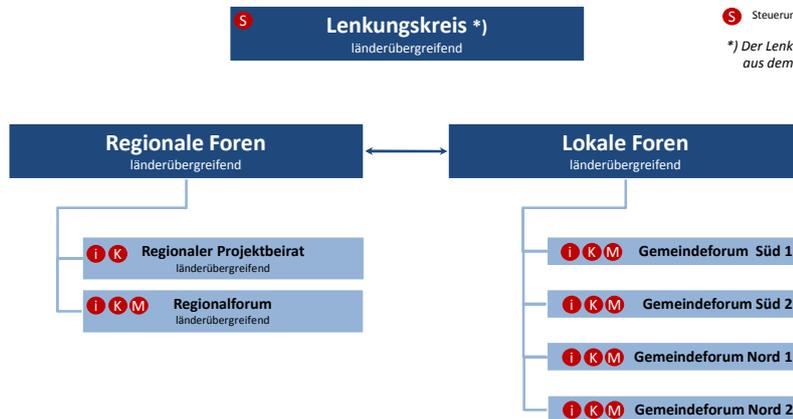
The map highlights four municipalities in blue: Raubling, Neuauern, Samsberg, and Brannenburg. Other municipalities shown include Nußdorf am Inn, Pfintzbach am Inn, Ertl, Oberaudorf, Niederndorf, Kiefersfelden, Ebbe, Kufstein, and Langkampfen.

■ GEMEINDEFORUM SÜD2 – 1. SITZUNG 9.10.2015  
■ ETW // Experten Tischler - Wesslak

Wissler & PartnerInnen | Örtliche Kulturarbeit  
1 | www.wissler.at | www.oebb.at | 10

## Öffentlichkeitsbeteiligung beim Trassenauswahlverfahren

### Gremienstruktur



Beteiligungsgrad:

- i** Information
- K** Konsultation
- M** Mitwirkung und Kooperation
- S** Steuerung

\*) Der Lenkungskreis legitimiert sich aus dem Vertrag von Rosenheim

## Öffentlichkeitsbeteiligung beim Trassenauswahlverfahren

### Das Trassenauswahlverfahren erfolgt in zwei Phasen







## Der Weg zur Trassenempfehlung

### Trassenauswahlverfahren



## Der Weg zur Trassenempfehlung

### Trassenauswahlverfahren



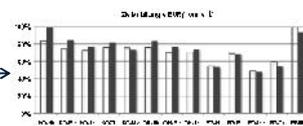


## Der Weg zur Trassenempfehlung

### Trassenauswahlverfahren



	VARIANTE I	VARIANTE II	VARIANTE III
VERKEHR + TECHNIK	Ordnung S112	3	4
	Beurteilung	3	4
	Ordnung S113	3	4
RAUM + UMWELT	Ordnung S112	4	5
	Beurteilung	4	5
	Ordnung S113	4	5
KOSTEN + RISIKEN	Ordnung S112	120 Mio. €	135 Mio. €
	Beurteilung	4	2
	Ordnung S113	120 Mio. €	135 Mio. €



## Der Weg zur Trassenempfehlung

### Trassenauswahlverfahren



## Gemeindeforum Süd2

### Tagesordnung 1. (konstituierende) Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Vorstellung der Teilnehmer
- ❖ Einführung Projekt & Öffentlichkeitsbeteiligung
- ❖ **Vereinbarung der Geschäftsordnung**
- ❖ Nominierung der Vertreter im Regionalforum
- ❖ Erstentwurf Kriterienkatalog
- ❖ Weitere Termine

## Gemeindeforum Süd2

### Vereinbarung der Geschäftsordnung

1. Grundlagen
  - Allgemeine Beschreibung und Ablauf
  - Gremien
  - Rahmenbedingungen
2. Aufgaben
3. Zusammensetzung der Gemeindeforen
4. Einladung, Leitung und Protokollierung
5. Moderation, Prozessbegleitung und schriftliche Dokumentation
6. Mitwirkung der Gemeindeforen beim Planungsprozess in Phase II
7. Kommunikation mit den Medien
8. Beendigung der Arbeit im Gemeindeforum
9. Historie dieser Geschäftsordnung

**Umfeldplanung für den Brenner-Nordlauf**

**1. Zielsetzung**

Das Gemeindeforum Süd2 hat die Aufgabe, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (ÖB) die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen. Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:

- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.

**2. Aufgaben**

Das Gemeindeforum Süd2 hat die Aufgabe, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (ÖB) die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen. Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:

- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.

**3. Zusammensetzung der Gemeindeforen**

Das Gemeindeforum Süd2 hat die Aufgabe, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (ÖB) die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen. Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:

- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.

**4. Einladung, Leitung und Protokollierung**

Das Gemeindeforum Süd2 hat die Aufgabe, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (ÖB) die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen. Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:

- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.

**5. Moderation, Prozessbegleitung und schriftliche Dokumentation**

Das Gemeindeforum Süd2 hat die Aufgabe, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (ÖB) die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen. Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:

- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.

**6. Mitwirkung der Gemeindeforen beim Planungsprozess in Phase II**

Das Gemeindeforum Süd2 hat die Aufgabe, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (ÖB) die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen. Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:

- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.

**7. Kommunikation mit den Medien**

Das Gemeindeforum Süd2 hat die Aufgabe, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (ÖB) die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen. Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:

- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.

**8. Beendigung der Arbeit im Gemeindeforum**

Das Gemeindeforum Süd2 hat die Aufgabe, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (ÖB) die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen. Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:

- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.

**9. Historie dieser Geschäftsordnung**

Das Gemeindeforum Süd2 hat die Aufgabe, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (ÖB) die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen. Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:

- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.
- Die Aufgaben des Gemeindeforums sind:
- Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen und diese in den Planungsprozess einzubringen.

## Gemeindeforum Süd2

### Tagesordnung 1. (konstituierende) Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Vorstellung der Teilnehmer
- ❖ Einführung Projekt & Öffentlichkeitsbeteiligung
- ❖ Vereinbarung der Geschäftsordnung
- ❖ **Nominierung der Vertreter im Regionalforum:**
  - ❖ Xx
  - ❖ Xx
  - ❖ xx
- ❖ Erstentwurf Kriterienkatalog
- ❖ Weitere Termine

## Gemeindeforum Süd2

### Tagesordnung 1. (konstituierende) Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Vorstellung der Teilnehmer
- ❖ Projektinformation und Trassenauswahlverfahren
- ❖ Vereinbarung der Geschäftsordnung
- ❖ Nominierung der Vertreter im Regionalforum
- ❖ **Erstentwurf Kriterienkatalog**
- ❖ Weitere Termine



## Erstentwurf Kriterienkatalog

### Wie funktioniert die Beurteilung der Trassenvarianten?

Fachbereich	Hauptkriterium	N1	N1b	N1g	N2a	N6
1 Verkehr + Technik	1.1 Eisenbahntechnik – Infrastruktur	2	1	4	2	4
	1.2 Eisenbahntechnik – Betriebsführung im Regelbetrieb	4	4	5	2	5
	1.3 Eisenbahntechnik – Betriebsführung bei außergewöhnlichen Betriebszuständen	2	4	4	4	4
	1.4 Bauausführung	3	5	3	2	2
2 Raum + Umwelt	2.1 Mensch - Raumentwicklung	4	3	4	3	4
	2.2 Mensch - Siedlungsentwicklung	5	3	4	2	4
	2.3 Mensch - Raumnutzung	3	2	3	2	3
	2.4 Landschaft und Erholung	4	2	4	2	4
	2.5 Naturraum / Ökologie	3	1	3	1	3
	2.6 Wasser	4	3	4	3	4
	2.7 Sach- und Kulturgüter	5	5	5	5	5
3 Kosten + Risiken	3.1 Kosten	3	4	3	3	2
	3.2 Risiken	3	2	3	2	4

## Nächstes Gemeindeforum

### Unsere Bitte an Sie ...

- ❖ Durchsicht des Erstentwurfs des Kriterienkatalogs
- ❖ Ergänzungen von Kriterien bzw. Änderungen
- ❖ Überlegungen zu möglichen Indikatoren

**Rückmeldungen bis 10. November 2015 an**  
**[moderation@brennernordzulauf.eu](mailto:moderation@brennernordzulauf.eu)**

## Gemeindeforum Süd2

### Tagesordnung 1. (konstituierende) Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Vorstellung der Teilnehmer
- ❖ Projektinformation und Trassenauswahlverfahren
- ❖ Vereinbarung der Geschäftsordnung
- ❖ Nominierung der Vertreter im Regionalforum
- ❖ Erstentwurf Kriterienkatalog
- ❖ **Nächste Termine:**
  - ❖ 2.12.2015 (2. Sitzung)
  - ❖ 19.1.2016 (3. Sitzung)
  - ❖ Mitte März 2016 (4. Sitzung)

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !



**BRENNER-NORDZULAUF**  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM